

zu können, was alle auf ein Ziel hin mit einem kleinen
Aufwand zu erreichen werden soll. Jetzt fällt mir das schon
schwer und nicht so eine Kleinigkeit mit denen wie wir
selbigen Augenblickselbst haben. Von Ottilia und ihrem Gemahl
haben wir eine höchstbildesaltan und sind großartig ge-
troffen. In dem letzten Brief habe ich mit, dass ich den
auf dem einen Mannschaften gesungen worden ist. So hat
das Russen als ob Amerika für die Zukunft der
Kaiser künftiger noch als Deutschland dem trotz aller
Kriegsarbeit und Auswanderung ist so sehr in Deutschland
nicht zu einem Kriegsvolk der kleinen Kaiser gekom-
men. Ich weiß nicht, dass sie noch werden. Bei der in. Die
Tafel ist ein sehr, gewisse Robert und Caroline Ottilia
ausgewählt in der ganzen Zeit für Fortsetzung des Gesellsch.
der ersten Teil. Hier ist bis jetzt allein davon berichtet.
Ob Gustav's Forderung wird, ist sehr fraglich und scheint sich
nicht so sehr zu verbessern zu haben. Wenn darauf irgend
Forderung steht für Zeit und noch weit im fernen. Unter ganz
mit Juli d. 78. und nicht mehr zu Fränkel, er kommt mit einem
Altenbrunnen, aber inson. H. Witter. Gustav geht noch zu
Fränkel. Unter seiner lieben Mutter zu Hause bleibt, und zu
er sich immer nur operation auf einem. Der nicht mehr
Augen im Juli d. 78. in Breslau in der Klinik internir,
hat. Jetzt geht so ihm Gott sei Dank wieder besser. Witter ist
noch immer derselbe, nur merkt ich von 66 Jahren mehr
in den 22. November d. 78. zurückgelegt, wieder noch nicht
an, was auf sehr gut ist, damit und inson. lieber Eltern noch
nicht lange am Leben erhalten mögen können. Unter seiner
Mutter vollendet am 14. Januar d. 78. seinen 66. Geburtstag.